

TIPPS & TERMINE**THEATER****RENSBURG**

Stadttheater 9 und 11 Uhr „Aladin und die Wunderlampe“ - Märchen ab 5 Jahren, Hans-Heinrich-Beisekötter-Platz 1

SCHLESWIG

Slesvighus „Kabale und Liebe“. 19.30 Uhr, Lollfuß 89

LESUNGEN**KIEL**

Schiffahrtsmuseum Lesung und Gespräch „Auf Fangfahrt in die Vergangenheit: Aus dem Tagebuch des Eckernförder Fischers Fierte Daniel“. 14.30 Uhr. Tel. 0431/9013428, Wall 65, www.kiel-museum.de

RENSBURG

Theaterfoyer Erlesen: „Der Mörder ist immer der Gärtner...“ - literarische Einstimmung auf Mord auf Schloss Haversham. 19 Uhr, Hans-Heinrich-Beisekötter-Platz 1

VORTRÄGE UND FÜHRUNGEN**KIEL**

Ges. f. christlich-jüdische Zusammenarbeit „Leo Baeck - Hirt der Verfolgten“, Ref. Propst em. Jürgen Sonntag, 18 Uhr, Leibnizstr. 1

Stadtmuseum Warleberger Hof

Führung „Made in Kiel - oder was wissen wir über Kieler Firmen im 20. Jahrhundert?“. 17 Uhr. Tel. 0431/9013425, Dänische Str. 19,

SCHWIMMEN**KIEL**

Schwimmhalle Schilksee 12-18 Uhr, Drachenbahn 18

NEUMÜNSTER

Bad am Stadtwald 8-18.30 Uhr, 19-21 Uhr, Hansaring 177

RENSBURG

Schwimmbad 6-20 Uhr, An der Untereider 29-31

ERLEBNIS**KIEL**

Ostseekal Eröffnungsfeier Stadtwerke Eisfestival mit Eisdisco und DJ (3G), 17-20 Uhr.

TIERPARKS**GETTORF**

Tierpark 10-16 Uhr, Süderstr. 33

NEUMÜNSTER

Tierpark 9-16 Uhr, Geerdtsstr. 100

WARDER

Arche Warder 10-17 Uhr, Langwedeler Weg 11

NOTDIENSTE**Ärztlicher Bereitschaftsdienst**

Tel. 116117, rund um die Uhr

Augenarzt

Tel. 116117

Feuerwehr, Rettungsdienst, Notarzt

Tel. 112

Giftunfälle

Tel. 0551/19240

Notfallpraxis Imland-Klinik

(Schleswiger Str. 114, Eckernförde) Mo/Di/Do 19-21 Uhr, Mi/

Fr 16-20 Uhr, Sa/So/Freiertag

10-13 und 17-20 Uhr

Polizei Tel. 110

APOTHEKEN

Apothek am Hörst Eckernförde, Rendsburger Str. 119, Tel. 04351/44949

Anker-Apothek Kiel, Kronshager Weg 59, Tel. 0431/17142

Gorch-Fock-Apothek Kiel, Steenbeker Weg 33, Tel. 0431/33536

Adler-Apothek am Wasserturm Schleswig, Schubstr. 89

b, Tel. 04621/96110



Das sind Gleichstellungsbeauftragten der Region: Anja Fiebelkorn (Amt Dänischer Wohld), Bibeth von Lüttichau (Amt Hüttener Berge), Annika Pech (Stadt Eckernförde) und Nina Jeß (Amt Schlei-Ostsee).

FOTO: GRETA WEBER

VON GRETA WEBER

ECKERNFÖRDE. Orange ist eine Signalfarbe: Das macht sich jährlich die UN-Aktion „Orange the World“ zunutze. 16 Tage lang, vom 25. November (Internationaler Tag gegen Gewalt an Frauen) bis zum 10. Dezember (Tag der Menschenrechte), soll die Kampagne Aufmerksamkeit auf das Thema Gewalt an Frauen lenken. Dafür werden zum Beispiel Gebäude orange beleuchtet.

Die Gleichstellungsbeauftragten der Stadt Eckernförde und der Ämter Hüttener Berge, Schlei-Ostsee und Dänischer Wohld beteiligen sich zum dritten Mal. In Eckernförde sollen unter anderem die Stadthalle, die Touristik und das Rathaus leuchten. Aber auch alle Bürgerinnen und Bürger sind aufgerufen mitzu-

machen. Alte Salzlampen seien zu diesem Zwecke bereits im Einsatz gewesen, weiß Bibeth von Lüttichau, Gleichstellungsbeauftragte beim Amt Hüttener Berge.

UN-Aktion: Schwerpunkt auf Umfeld von Gewaltopfern

In diesem Jahr steht die Kampagne unter dem Schwerpunkt Hilfemöglichkeiten für das Umfeld von Gewaltopfern. Bei Freunden und Familie sei die Hilfslosigkeit oft groß, so Annika Pech, Gleichstellungsbeauftragte der Stadt Eckernförde. Um darauf hinzuweisen, dass auch Zeugen sich an Hilfenummern wenden dürfen, wollen sie Postkarten mit den entsprechenden Rufnummern in den Amtsgebieten und der Stadt verteilen.

Nina Jeß, Gleichstellungs-

beauftragte beim Amt Schlei-Ostsee, betont: „Natürlich beschäftigt uns das Thema 365 Tage im Jahr.“ Sie wünscht sich, dass die Orange-Aktion einen Schneeballeffekt verursache: „Irgendwann leuchtet hoffentlich der ganze Kreis.“

„Die Fälle von Gewalt sind nicht milieugebunden. Es kann jede Frau treffen.“

Die Zahlen im Kreis Rendsburg-Eckernförde: 2020 wurden 139 Fälle von Gewalt an Frauen der Polizei gemeldet, 29 mehr als im Vorjahr. Doch die Dunkelziffer sei hoch, so die Gleichstellungsbeauftragten. Auch kommt es in Schles-

wig-Holstein zu dreimal mehr Femiziden als im Bundesdurchschnitt. Pech sagt: „Wir wollen noch viel mehr auf das Thema aufmerksam machen. Jede dritte Frau macht in ihrem Leben Gewalterfahrungen.“ Sie betont: „Die Fälle sind nicht milieugebunden. Es kann jede Frau treffen.“

Zu wenig Frauenhäuser und Gewalt im Internet

Ein Problem im Land: Es gebe zu wenig Fluchtstellen wie Frauenhäuser. Auch das Internet stellt vor neue Herausforderungen: „Digitale Gewalt kann zu Gewalt im echten Leben führen“, sagt Anja Fiebelkorn, Gleichstellungsbeauftragte Amt Dänischer Wohld.

Ein Lichtblick: Das Amt Hüttener Berge hat gerade einstimmig die Istanbul-Konvention verabschiedet, das

Europäische Abkommen zur Bekämpfung von geschlechtsspezifischer Gewalt. Bibeth von Lüttichau: „Ich habe mich sehr über den Rückhalt gefreut.“

Auch andere Städte planen Aktionen: Das Rathaus in Rendsburg soll vom 22. bis 26. November mehrsprachig beflaggt werden. Marion Krekel, Gleichstellungsbeauftragte der Stadt Rendsburg, plant die Hilfenummer an die Mitarbeitenden weiterzugeben: „Im Kontakt mit der Bürgerschaft, im Umfeld der Mitarbeitenden und im privaten Bereich kann das Weiterreichen einer Hilfenummer Schicksale entscheiden.“

Das **Hilfetelefon Gewalt gegen Frauen** bietet deutschlandweit rund um die Uhr unter der kostenlosen Telefonnummer 08000/16016 erste Hilfe an.

Pädiko-Kita wegen Corona geschlossen

Zehn Kinder und vier Mitarbeiterinnen positiv - Einrichtung am Ofeld erstmal bis Freitag zu

VON CORNELIA MÖLLER

GETTORF. Die Pädiko-Kinder-tagesstätte am Ofeld in Gettorf ist mindestens bis Freitag, 19. November, aufgrund von 14 bestätigten Corona-Fällen komplett geschlossen. Das betrifft unmittelbar alle 74 Kinder in fünf Gruppen und alle 13 Mitarbeiterinnen. Ein Teil über die vier betroffenen Mitarbeiterinnen und zehn Kinder hinaus dürften in Quarantäne sein. Die genaue Zahl ist nicht bekannt.

„Das ist die Situation im Kita-Regelbetrieb, vor der wir alle aufgrund erhöhter Ansteckungsraten Angst haben“, sagt Julia Zdenka, zuständige Fachberaterin bei dem Verein Pädiko mit Sitz in Kiel. Pädiko ist Träger von insgesamt 20 Kindertagesstätten in der Stadt Kiel sowie in den Kreisen Rendsburg-Eckernförde, Plön und Schleswig-Flensburg. Weitere Einrichtungen von Pädiko sind nach Worten der Fachberaterin bisher nicht betroffen.

„Wir sind in großer Sorge um die betroffenen Mitarbeiterinnen, die bisher leichtere



Dicht an dicht in der Gruppe spielen oder zu kleinen Tänzen antreten ist derzeit nicht möglich in der Pädiko-Kita in Gettorf. Alle fünf Gruppen sind mindestens bis Freitag, 19. November, geschlossen aufgrund der 14 aktuellen Corona-Infektionen.

FOTO: CHRISTIAN CHARISIJUS/DPA (SYMBOLFOTO)

Krankheitsanzeichen haben, und die infizierten Kinder, teils auch Symptome zeigen“, setzt sie hinzu. Das Gesundheitsamt in Rendsburg habe verfügt, dass alle Kinder und Mitarbeiterinnen, die zwischen dem 8. und 12. November mit positiv getesteten Kindern und Mitarbeiterinnen direkten Kontakt hatten, bis einschließlich 21. November nicht in die Einrichtung dürfen. Auch sie müssten unter Umständen in Quarantäne.

Zdenka: „Das betrifft praktisch alle in unserer Kita in Gettorf. Daher sind alle fünf Gruppen erst einmal geschlossen.“ Da die Kita am Wochenende nicht geöffnet ist, gilt die vorübergehende Schließung praktisch bis Freitag. Am Montag werde das Gesundheitsamt neu entscheiden.

„Wir sind in engem Kontakt, auch mit der Elternvertretung, damit alle schnellstens über die Entwicklung informiert

werden können“, betont sie. „Viele haben große Sorge, ob die Betreuung der Kinder in der kommenden Woche gesichert ist.“

Laufverfügung des Kreises müssen auch ungeimpfte Kon-

➔ Es ist unklar, warum Gettorf plötzlich ein Schwerpunkt bei Corona-Infektionen ist.

taktpersonen im häuslichen Umfeld der infizierten Kinder und Mitarbeiterinnen in Quarantäne. Wer vollständig geimpft oder vor höchstens sechs Monaten von Covid-19 genesen ist und keine Symptome zeigt, muss sich nicht isolieren. Wer dagegen noch keine vollständige Impfung hat oder nicht mehr als genesen gilt, darf die Wohnung zehn Tage nicht verlassen. Bei andauernder Symptomfreiheit kann diese Zeit verkürzt werden.

Die 14 Fälle aus der Kita am Ofeld erklären die aktuell so hohe Zahl der Infektionen mit Covid-19 in Gettorf nach Worten von Bürgermeister Hans-Ulrich Frank (CDU) nicht. „Es ist unklar, warum Gettorf plötzlich ein Schwerpunkt im Infektionsgeschehen ist“, sagt er. „Es ist kein besonderes Ereignis bekannt, das dazu geführt haben könnte. Die Lage ist insgesamt besorgniserregend.“ In Gettorf wurden im Laufe der Pandemie insgesamt 113 Menschen positiv auf das Virus getestet. Aktuell trifft das auf 40 Menschen zu. 72 gelten als genesen, eine Person ist gestorben.